| HANDLUNGSFELD | THEMA | UNTERNEHMENSZIEL | MASSNAHME | MESSKRITERIUM | VERANTWORTLICH | ERLEDIGUNGSSTATUS |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Unternehmensführung, Management | Compliance | Keine Verstöße gegen Rechtsvorschriften oder interne Richtlinien | Regelmäßige Evaluierung | Gesamtzahl der Strafen aufgrund von Rechtsverstößen | Alle | 99%* |
| Unternehmensführung, Management | Stakeholder | Kunden bewerten hollu als nachhaltig und verantwortungsvoll agierendes Unternehmen | Kommunikation der integrierten CSR- und Unternehmensstrategie<br><br>Befragung der Kunden und Lieferanten zu deren Wahrnehmung von hollu als nachhaltiges Unternehmen | Durchschnittliche Bewertung von hollu als nachhaltiges Unternehmen durch Kunden und Lieferanten | Bereich Marketing | 60% |
| Wirtschaftlicher Erfolg | Wirtschaftliche Leistung und Entwicklung | Modernisierung der Produktionsanlagen | Investition in neue Produktionsanlagen am Standort Zirl | Die vollautomatische Produktion ist umgesetzt. | Bereich Supply Chain | 40% |
| Wirtschaftlicher Erfolg | Regionalwirtschaftliche Entwicklung | Regionalität ist Teil einer standardisierten Lieferantenbewertung | Fragebogen zur NH-Bewertung von Lieferanten entwickeln und Regionalität als eines von mehreren Kriterien verankern | Anteil Lieferantenbewertung mit NH-Bewertung | Bereich Innovation | 10% |
| Wirtschaftlicher Erfolg | Regionalwirtschaftliche Leistung und Entwicklung | Lokale Lieferanten werden bei ansonsten vergleichbarer Leistungsbewertung bevorzugt | Status der Entfernung aller LieferantInnen und des Warenursprungs der von ihnen bezogenen Artikel erheben | Anteil des Umsatzes bei lokalen Lieferanten | Bereich Innovation | 10% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Materialien | Reduktion des spezifischen Materialverbrauchs für Verpackung auf 35 kg/t | Vertrag mit der A.I.S.E. (Freiwillige Industrieinitiative für Kunststoffverpackungen) abschließen<br><br>Mitwirken an Erkenntnissen zur Entwicklung neuer Konzepte | Gewicht (t) des verwendeten Materials im Verhältnis zum Produktionsmasse | Bereich Innovation | 10% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Materialien | Anteil von Verpackungsmaterialien aus erneuerbaren oder Recycling-Quellen beträgt 20% | Ökologische Verpackungen aus erneuerbaren Materialien testen | Gewichtsanteil des verwendeten Materials im Verhältnis zum Gesamtgewicht der Verpackungen | Bereich Innovation | 10% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Materialien | Anteil der zurückgenommenen und wiederverwendeten Kanister mit einem Fassungsvermögen ≥10 L beträgt 50% | Gebindestrategie entwickeln: Umverpackungsaufwand (Wickelfolie) reduzieren und Kreisläufe der Gebinde erhöhen | Anteil (%) der zurückgenommenen Verpackungsmaterialien je Produktkategorie | Bereich Innovation | 80% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Materialien | 15% aller verkauften Automaten werden bis 2025 einer Wiederverwertung zugeführt | Maßnahmen zur Altmaschinenentsorgung in Kooperation mit European Cleaning Machines and Materials Recycling (ECMR) entwickeln | Anteil wiederverwerteter Maschinen | Bereich Innovation | 10% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Wasser | Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs auf unter 0,85 m³/t | Prüfen, ob in neuer Produktionshalle eine Abwasseraufbereitungsanlage sinnvoll ist | Wasserentnahme (m³) differenziert nach Quellen | Bereich Finanz und Infrastruktur | 40% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Wasser | Alternative Wasserquellen nutzen | Entwicklung eines Kreislaufkonzeptes für Wasser und Abwasser für neue Produktionsanlagen | Wassereffizienz (m³/t) | Bereich Finanz und Infrastruktur | 40% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Abwasser | Einhaltung aller Grenzwerte der Parameter zur Abwasserqualität und der maximalen Einleitmengen gemäß Entsorgungsvertrag | Ständige pH-Wert online Kontrolle der Abwassertanks<br><br>Installation von Molchsystemen zur Reinigung der Abfüllanlagen | Signifikante Verschmutzungen durch Austritt von Chemikalien oder sonstigen gefährlichen Stoffen | Bereich Supply Chain | 40% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Abwasser | Keine ungeplanten Abwassereinleitungen oder Austritte gefährlicher Stoffe | Auffangwannen bei den Rohstofftanks kontrollieren, Regelmäßige Kontrolle der Verbindungsschläuche bei jedem Abfüllvorgang, Mitarbeiterschulungen | Gesamtvolumen der geplanten und ungeplanten Abwassereinleitung inkl. Qualität und Einleitungsort | Bereich Supply Chain | 60% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Abfall | Einheitliches Abfall-Trennkonzept an allen hollu Standorten ist umgesetzt | Entwicklung eines einheitlichen Abfall-Trennkonzepts und Einführung an allen Standorten | Gesamtgewicht des Abfalls differenziert nach gefährlichem und nicht gefährlichem Abfall | Bereich Finanz und Infrastruktur | 60% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Abfall | Abfälle, insbesondere Wertstoffe sind in der richtigen Tonne | Prüfung auf Vereinheitlichung in den Niederlassungen | | Bereich Finanz und Infrastruktur | 60% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Abfall | Standardisiertes Abfallreportingsystem liegt vor, das alle Standorte umfasst | Entwicklung eines standardisierten Abfallreportingsystems für alle Standorte | | Bereich Finanz und Infrastruktur | 40% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Energie | Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs auf unter 0,88 MWh/t | Neue, effizientere Produktionsanlagen in Betrieb nehmen, Rückgewinnung von Prozessenergie und Reduktion der Abwärme | Energieverbrauch innerhalb der Organisation differenziert nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen | Bereich Supply Chain | 60% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Energie | Steigerung des Energieanteils aus erneuerbaren Quellen auf 30% | Anschluss der Büro- und Produktionsgebäude am Standort Zirl an ein Biomasse-Nahwärmenetz | Anteil des Energieeinsatzes aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieeinsatz | Bereich Finanz und Infrastruktur | 10% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Energie | Umstieg auf 100% Ökostrom in allen Niederlassungen | Prüfen der Anbietermöglichkeiten | Anteil Ökostrom zu Gesamtstrom in den Niederlassungen | Bereich Finanz und Infrastruktur | 60% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Energie | Eigenproduktion von Energie aus erneuerbaren Quellen | Bei Neubau: Photovoltaik, Luftwärmepumpen, Wärmetauschern, effiziente Kessel, hoher thermische Standard der Gebäudehülle, Energiespeicher Beton usw. planen und umsetzen | Anteil der Energieeigenproduktion am Gesamtenergieeinsatz | Bereich Finanz und Infrastruktur | 10% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Betriebliches Mobilitätsmanagement | Reduktion des durchschnittlichen Treibstoffverbrauchs des Fuhrparks auf 8,15 L pro 100 km | Jährlich prüfen, ob E-Mobilität/alternativer Antrieb schon wirtschaftlich, logistisch und ökologisch Sinn macht und Testlauf für Elektroautos starten | Durchschnittlicher Treibstoffverbrauch des eigenen Fuhrparks | Bereich Finanz und Infrastruktur | 40% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Betriebliches Mobilitätsmanagement | Reduktion der Kilometerleistung je Absatzmenge auf 569 km/t | Analyse der Kilometerleistung in allen Bereichen (Kundendienst, Vertrieb u. Logistik) und ableiten von Maßnahmen | Gesamtkilometerleistung für dienstliche Fahrten | Bereich Finanz und Infrastruktur | 10% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Betriebliches Mobilitätsmanagement | Reduktion der $CO_2$-Emissionen durch den betriebseigenen Fuhrpark | Bei der Aufnahme von neuen Fahrzeugtypen und Modellen in den Fahrzeug-Pool wird auf geringen Verbrauch und geringe $CO_2$-Emissionen geachtet | $CO_2$-Ausstoß durch Dieselverbrauch | Bereich Finanz und Infrastruktur | 80% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Biodiversität | Erhalt der biologischen Vielfalt auf den Freiflächen | Firmengelände nach Abschluss aller Neubauprojekte renaturieren | Größe der unbebauten und nicht versiegelten Betriebsfläche mit hohem ökologischen Wert | Bereich Finanz und Infrastruktur | 40% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Emissionen | Reduktion des Corporate Carbon Footprint (Scope 1 und Scope 2 Emissionen) auf unter 1.800 t $CO_2e$ pro Jahr bis 2025 | Erhebung und Berechnung des Corporate Carbon Footprint (in $CO_2e$ und differenziert nach Scope 1, 2 und 3) und Einschätzung, welche quantitativen Ziele realistisch und vernünftig sind | Direkte THG-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) | Bereich Geschäftsführung | 40% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Emissionen | Scope 3 Emissionen – Ermittlung der wichtigsten Emissionsquellen nach dem Paretoprinzip und Maßnahmen zur Reduktion ableiten | Datenbeschaffung für Rohstoffe und Handelswaren | Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3) | Bereich Innovation | 60% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Emissionen | Reduktion der spezifischen Treibhausgasemissionen auf ≤ 0,18 t $CO_2$-e/t | Erhebung und Berechnung des Corporate Carbon Footprint (in CO2e und differenziert nach Scope 1, 2 und 3) und Einschätzung, welche quantitativen Ziele realistisch und vernünftig sind | Reduzierung der THG-Emissionen | Bereich Innovation | 10% |
| Betrieblicher Umweltschutz | Emissionen | Kompensation der Scope 1 und Scope 2 Emissionen bis 2025 | Kompensation aller nicht vermeidbaren $CO_2e$-Emissionen des Unternehmens (nach Ausschöpfung aller sinnvollen Reduktionsmaßnahmen) durch Finanzierung hochwertiger Projekte | Menge (in t) betrieblicher $CO_2e$-Emissionen, die kompensiert werden | Bereich Geschäftsführung | 40% |
| Nachhaltige Produkte | Lieferkette | Alle aktiven A-Lieferanten und Wareneinsatz-Lieferanten sind bis geprüft | Ausweiten der Lieferantenselbstauskunft auf alle A-Lieferanten und Wareneinsatz-Lieferanten | Prozentsatz neuer Lieferanten, die hinsichtlich ökologischer und sozialer Kriterien überprüft wurden und Anteil des Einkaufsvolumens, das von geprüften Lieferanten bezogen wird | Bereich Innovation | 95% |
| Nachhaltige Produkte | Lieferkette | Schrittweise Verbesserung der durchschnittlichen Nachhaltigkeitsbewertung der Lieferanten | Fragebogen zur NH-Bewertung von A-Lieferanten inkl. Bewertungs- und Gewichtungssystematik zur Auswertung entwickeln | Durchschnittliche NH-Bewertung aller geprüfter Lieferanten (gewichtet nach Einkaufsvolumen) | Bereich Innovation | 40% |
| Nachhaltige Produkte | Lieferkette | 90% des gesamten Einkaufsvolumens wird bis 2025 von LieferantInnen bezogen, die positiv bewertet wurden | Ableiten von Maßnahmen zur Lieferantenentwicklung und Durchführung von Lieferantenaudits | Anteil der Lieferanten mit positiver Bewertung | Bereich Innovation | 40% |
| Nachhaltige Produkte | Roh- und Einsatzstoffe | Bei Rezepturneuentwicklungen stammen 20% der eingesetzten Tenside aus erneuerbaren Rohstoffquellen | Beispielhafte Darstellung & Analyse der ökologischen und sozialen Auswirkungen & möglicher Risiken in der Lieferkette für zwei unterschiedliche Rohstoffe | Anteil der Tenside aus erneuerbaren Rohstoffquellen | Bereich Innovation | 100% |
| Nachhaltige Produkte | Roh- und Einsatzstoffe | Für die wichtigsten Roh- und Hilfsstoffe liegt eine Abschätzung ihres Carbon Footprints vor | Grobe Abschätzung des Carbon Footprint der wichtigsten Roh- und Hilfsstoffe (A-Rohstoffe) und Ableiten von Maßnahmen | Anteil der Roh- und Einsatzstoffe, für die ein Carbon Footprint Abschätzung vorliegt (in % bezogen auf das Gewicht oder Volumen) | Bereich Innovation | 0% |
| Nachhaltige Produkte | Roh- und Einsatzstoffe | Mindestkriterien für spezifische Roh- & Hilfsstoffe als Voraussetzung für den „hollu-Standard" sind definiert | Ausschlusskriterien, eine sogenannte Blacklist, für Roh- & Hilfsstoffe für „hollu-Standard" festlegen | Anteil der Tenside aus Palmkernöl die nachweislich aus nachhaltigen Palmkernöl gewonnen wurden | Bereich Innovation | 80% |
| Nachhaltige Produkte | Roh- und Einsatzstoffe | Für 100% der von hollu bezogenen Tenside aus Palmkernöl werden GreenPalm-Zertifikate erworben | Datenerhebung zu $CO_2$-Emissionen (Ecoinvent-Faktoren) über ein zusätzliches Feld in bestehender Software erfassen | Anteil der erworbenen Green-Palm-Zertifikate | Bereich Innovation | 100% |
| Nachhaltige Produkte | Umweltfreundlichkeit der Produkte in der Anwendung | 50% des Produktumsatzes wird bis 2025 mit Produkten erzielt, die strengen ökologischen Anforderungen oder Zertifizierungskriterien entsprechen | CSB-Wert für alle Eigenerzeugnisse erheben und Maßnahmen ableiten | Kennzahlen für hollu-Standard | Bereich Innovation | 95% |
| Nachhaltige Produkte | Umweltfreundlichkeit der Produkte in der Anwendung | Alle neuen Rezepturen entsprechen bis 2019/20 dem „hollu-Standard" | Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Definition des „hollu-Standards" & Ableiten von nötigen Maßnahmen | Anzahl der neuen hollueco-Produkte (mit oder ohne Zertifizierung) | Bereich Innovation | 95% |
| Nachhaltige Produkte | Forschung und Entwicklung, Innovation | 100% der Produkte entsprechen bis 2025 dem „hollu-Standard" | Überarbeitung bestehender Rezepturen zur Erfüllung der Kriterien des „hollu-Standards" | Anteil der verkauften Reiniger, die noch nicht hollueco oder „hollu-Standard" entsprechen | Bereich Innovation | 95% |
| Nachhaltige Produkte | Forschung und Entwicklung, Innovation | Alle bestehenden hollueco-Produkte mit EU-Ecolabel erfüllen bis 2019 die verschärften Kriterien der Zertifizierung | Überarbeitung aller hollueco-Rezepturen zur Erfüllung der neuen Kriterien des EU-Ecolabels | Anteil der hollueco-Produkte, die den neuen Kriterien des EU-Ecolabels entsprechen | Bereich Innovation | 100% |
| Kunden Konsumentenanliegen | Anwendergesundheit und -sicherheit | Laufende Ausweitung der Kurse und Schulungen, die über die hollu-Akademie angeboten werden | Eigenständige Kursmodule für Nachhaltigkeit sowie Anwendersicherheit und -gesundheit im Rahmen der hollu-Akademie entwickeln und anbieten | Anzahl der Schulungen inhouse beim Kunden | Bereich Personal & Training | 80% |
| Kunden Konsumentenanliegen | Anwendergesundheit und -sicherheit | hollu-Akademie ist eine extern zertifizierte Aus- und Weiterbildungseinrichtung bis 2018/19 | Zertifizierung nach ISO 29990, ein Internationaler Qualitätsstandard für Aus- und Weiterbildungseinrichtungen | Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen | Bereich Personal & Training | 100% |